

Armenische Weinkultur

«Sona und Ihre roten Schätze aus Armenien»

Ein Geheimtipp aus der Zürcher Altstadt: Das Oberdorf lädt mit seinen hübschen Boutiquen und Restaurants zum gemütlichen Flanieren ein. Schenkt man zwischendurch die Aufmerksamkeit dem Geschehen und den Gassen selbst, statt nur dem Smartphone, entdeckt man auch immer wieder einige charmante Besonderheiten.

Unscheinbar ziert ein Messingschild die Fassade an der Oberdorfstrasse 16 mit den Worten „Heres Wine - Armenische Weine“. Als gebürtiger Armenier will Sahak Demirci dem Ursprung dieser Anschrift nachgehen - und siehe da - hinter dem Namen verbirgt sich eine faszinierende Persönlichkeit. Nach dem ersten Besuch dort und der Weinverkostung ihrer Raritäten ist Sahak hin und weg! Auch wir wollten mehr wissen über die leidenschaftliche Sona Chaboian (Inhaberin von Heres Wine).

Bericht / Interview: Artur Zazo Demirci

Was bedeutet dein Name “Sona”?

Sona kommt aus dem Indogermanischen. Seinen Ursprung hat mein Name in Indien und bedeutet “die Goldene”, was mich irgendwie heute noch stolz macht. Ins Armenische übersetzt würde es Sona Ossianna heissen. Ich fand meinen Namen eigentlich immer ganz schön. Der Klang ist konstant, stabil. Der Name ist zwar kurz, hat aber eine sehr schöne Wirbelsäule, wie ich finde.



Erzähle bitte ein, zwei Worte über dich.

Ich bin in Armenien geboren und aufgewachsen. Als Kind habe ich mit sechs Jahren angefangen Klavier zu spielen. Eine Passion, die zu meinem Beruf geworden ist. Ich bin noch heute hauptberuflich Pianistin. Ich habe damals in Armenien an der Musikhochschule studiert. Mit 18 bin ich der Musik zuliebe nach Freiburg gezogen und habe mein Aufbaustudium und das Lehrdiplom abgeschlossen. In Zürich habe ich mich schliesslich zur Solistin ausbilden lassen.

Als Pianistin spielt man überwiegend das klassische Repertoire von Beethoven, Chopin, Schumann oder Mozart. Ich habe über die Zeit erkannt, dass z.B. meine Grosseltern keinen Zugang zu diesen Stücken hatten. Deshalb wollte ich Musik machen, die sie verstehen und zu der sie eine Verbindung aufbauen konnten. Ich wollte armenische Musik spielen. Meine Grossmutter sang für ihr Leben gern. Sie fragte mich als Kind immer wieder, ob sie mir ein Lied vorsingen soll. Sie hat mich durch die Welt der armenischen Volkslieder geführt. Das sind sehr schöne Erinnerungen. Ich wollte ihnen mit meiner Musik immer etwas zurückgeben.

Aber nicht nur die Musik war und ist eine Reise zu mir selbst und mit mir selber. Es ist ein kleines Mosaikstück von etwas Grösserem. Genauso verhält es sich mit meiner Liebe zu armenischem Wein. Mich hat immer beschäftigt, was es bedeutet, Armenierin zu sein und nicht in Armenien zu leben. Welchen Platz nehme ich auf der Welt ein? Es gab so viele Lebenskonzepte, die ich zu Hause nicht kannte. Mir fiel auch auf, dass ich meine Herkunft meinen Mitmenschen täglich erklären musste. Armenien kannte schliesslich niemand. Heute erzähle ich die Geschichte meiner Heimat mit Stolz - sei es über die Musik oder den Wein.

Wie kam es dazu, dass du heute eine armenische Weinhandlung hast?

Ich glaube an Schicksal, an kosmische Kräfte. Wenn du etwas machst und alles läuft wie geschmiert, dann weisst du, es ist richtig. Es muss leichtfüssig sein, sich intuitiv anfühlen, als ob man nichts Spezielles dazu beitragen muss. So erging es mir mit dem Wein. Am Ende des Tages ist alles was ich mache, eine Form des Erzählens. Musik ist eine Erzählform für die Ohren. Weshalb sollte man Erzählungen nicht auch über den Gaumen vermitteln?

Ich hatte immer wieder spannende Sachen über armenischen Wein gehört und war fasziniert von diesem reichhaltigen kulturellen Erbe. Niemand kannte hier in der Schweiz armenischen



Wein und deren einzigartige Geschichte. Es fiel mir eigentlich sehr leicht, mich in diese Welt hineinzubegeben. Denn es war das Gleiche wie mit der Musik. Die Geschichten und Botschaften sind gleich. Nur das Medium ist anders. Es ist auch viel mehr als nur eine armenische Geschichte. Es ist viel globaler. Ich denke, es sind Geschichten der Menschheit. Während sechs Monaten habe ich in Armenien unzählige Weingüter besichtigt, Produzenten getroffen und viel von den heimischen Winzern gelernt. Wenn ich armenischen Wein trinke, so sehe ich diese Menschen vor meinem geistigen Auge. Ich weiss, welche Geschichte mir ein Glas Wein erzählt. Dieses Gefühl wollte ich in die Schweiz bringen.

Was ist die Philosophie deines Wein-Business?

Es gibt keine Philosophie. Alles was ich mache, muss natürlich sein und von Herzen kommen. Das ist eigentlich alles. Es geht am Ende des Tages nur um Ehrlichkeit. Und das braucht Mut. Vielleicht etwas Verrücktheit. Das einzige Signal ist schliesslich, sich selber zu spüren und zu wissen, wie man sich fühlt. Das ist mein persönlicher Kompass.

Was unterscheidet das armenische Weinanbaugebiet von anderen auf der Welt?

Alleine schon dessen Geschichte. Wir sprechen hier von der Heimat der Traube. In diesem Gebiet entspringen die Flüsse Euphrat und Tigris. Die Bibel spricht von einem Paradies, in welchem Adam und Eva die Anfänge der Menschheit gestalteten. Der Mythos um die Arche Noah spielte sich ebenfalls dort ab. Viele Weinberge sind im Tal des Ararat. Das ist ein heiliger Berg. Es geht primär gar nicht darum, ob man diesen Geschichten glaubt oder nicht. Spannend ist doch, dass es diese Geschichten gibt und diese von Generation zu Generation weitererzählt werden.

Über jeden Zweifel erhaben ist jedoch der Fakt, dass in Armenien vor mehr als 6000 Jahren Wein angebaut wurde. Das muss man sich mal vorstellen! In dieser Region befindet sich der Ursprung des Weines. Es ist ein sehr spezieller Boden. Ein vulkanischer Boden, reich an Mineralien, umgarnet von Granit, Basalt und Kalkstein. Eine paradiesische Umgebung für Trauben. Heisse Sommer, kalte Winter, grössere Temperaturschwankungen und 300 Sonnentage sind optimal, damit der Zucker sich natürlich entfalten kann. Im Gegensatz zu anderen Weinanbaugebieten sind die Reben in Armenien nach wie vor wurzelecht. Also nicht gepfropft, wie dies bei den Weinreben in Europa oft der Fall ist. Das wissen leider nur wenige Weinliebhaber.

Nach wie vor werden in Armenien beim Weinbau antike Techniken und Methoden weitergelebt und erhalten. Eine Rebe wächst

dort auf vielen Weingütern eher wie ein Baum, einzelnstehend. Armeniens alte Weinphilosophie hat auch ein linguistisches Erbe. Wein auf Armenisch bedeutet "Gini". Und sollte jemand sehr viel davon getrunken haben, so spricht man nicht von Trunkenheit, sondern beschreibt dieses leichtfüssige und erhellende Lebensgefühl als "ginovnal", was für "von Wein umarmt" steht.

Gibt es eine besondere Geschichte zu dem einen oder anderen Winzer?

Es gibt keine Winzer in Armenien, den ich nicht besucht habe. Ich kenne alle ihre Geschichten. Und ihre Weine erinnern mich immer an sie. Diese Weine öffnen ein sehr spezielles Tor. Als illustres Beispiel möchte ich das Weingut "Trinity" erwähnen. Hovakim Saghatelyan, der Besitzer, hat einen sehr schönen, wenn auch nicht beispielhaften Hof auf seinem Weingut. Er verbindet wie kein anderer das Erlebnis Wein mit anderen Lebensbereichen. An diesem Ort finden Hochzeiten statt, die noch traditionell abgehalten werden, Menschen aus aller Welt wollen die alten Techniken im Rahmen von Weintourismus erleben oder aber Sterneköche holen sich dort ihre kulinarischen Inspirationen. Musiker spielen regelmässig alte Oden und Ständchen für die Reben, damit diese gedeihen. Dieser Ort steht für viel mehr als nur den Weinbau und wettbewerbsfähige Flaschenproduktionen. Ich bin immer wieder überrascht, wie viele Schweizer Gäste dieses Gut besuchen.

Welcher deiner Weine ist dein Favorit und wieso?

Nun, das ist, wie wenn man eine Mutter von drei Kindern fragen würde, welches ihr Lieblingskind ist. Das wäre nicht fair. Ich wähle alle Weine selber und sorgfältig aus. Für mich ist jeder Tropfen, den ich in meinem Sortiment anbiete, irgendwie auch wie ein weiteres Baby. Jeder dieser Weine ist einzigartig.

Wenn du drei Sachen auf eine einsame Insel mitnehmen müsstest, welche drei Dinge wären das?

Alles was ich liebe oder brauche, trage ich schon in mir: Erinnerungen, Erfahrungen und eine gesunde Prise Fantasie.

Besuchen Sie Sona Chaboian in Ihrer charmanten Boutique:

Heres Wine Weinkellerei
Oberdorfstrasse 16E
CH-8001 Zürich
www.hereswine.com
sona@hereswine.com
+41 79 707 29 73